

In der Fischenrüti.



Horgen, März 2017

Verein In der Fischenrüti – 2. Jahresbericht 2016



Das Jahr war von wichtigen Schritten in die Zukunft des Integrationsprojektes geprägt. Die Scheunen mit Umschwung sind an die Stiftung Edith Maryon, Basel, übertragen worden. Im Hinblick auf die Baueingabe (die im Oktober eingereicht wurde) konnten der Verein und die Stiftung in ihrer Zusammenarbeit der zukünftigen Nutzung der umzubauenden Scheunen präzisere Konturen geben. Zudem fanden personelle Wechsel statt.

Der Verein - Statuten, Vorstand und Geschäftsleitung

Die Statuten: Neu gibt es neben den Aktiv-Mitgliedern die Förder-Mitglieder. Interessierte sind willkommen, dem Verein beizutreten (info@fischenrueti.ch).

Wahlen im Vorstand:

Monika Wirth, Geschäftsleiterin der Stiftung Edith Maryon, löst *Cyrrill Häring* als *Aktuarin* ab. *Cyrrill Häring's* Verdienste für das Projekt wurden verdankt. Er wird weiterhin mit uns verbunden bleiben, u.a. als Unterstiftungsrat in der Stiftung Edith Maryon.

Bente Köstinger, unsere bisherige Buchhalterin, wurde in den Vorstand gewählt und übernimmt das Amt der *Kassierin*. Sie löst *Noëmi Züst*, Architektin des Umbaues, die aus dem Vorstand ausgetreten ist, ab.

Wir heissen die beiden herzlich willkommen.

Die Präsidentin (*Susanna Züst*), der Vizepräsident (*Johann Frei*) und der Revisor (*Thomas Schoerghofer*) führen ihr Amt weiter.

Die Geschäftsleitung:

Giorgina Obrist verliess die Fischerüti auf Ende November. Sie war 2.5 Jahre als erste *Geschäftsleiterin* tätig und leistete engagierte Aufbauarbeit. Mit Dank und guten Wünschen wurde sie an der letzten Vorstandssitzung verabschiedet.

Belinda Inglin übernahm ihre Aufgabe als Geschäftsleiterin anfangs März 2017. Im Anhang stellt sie sich und ihren Werdegang vor.

In der Fischenrüti.

Der Verein – seine Tätigkeiten: Garten, Spielgruppe, Vernetzung, Umbauprojekt

Interkultureller Garten

Neu mit dabei im Garten sind die Familien Alkinani aus dem Irak und die Familie Hamo aus Syrien. Die neuen Teilnehmer sind Flüchtlinge und völlig fremd in unserem Land. Wir konnten ihnen die Ankunft hoffentlich etwas erleichtern.

Das diesjährige Gemeinschaftsbeet wurde als „Indianerbeet“ angelegt - eine Mischkultur aus Bohnen, Mais und Kürbissen, die sich sehr gut ergänzen.

Im Quartiermobil Kalchofen, eine temporäre Initiative der Gemeinde Horgen, beteiligten wir uns vom 6.-12. Juni und bestritten eine Themenwoche „In der Fischenrüti“. Das umfasste einen Spielgruppenanlass, eine Bepflanzungsaktion sowie eine Aktion „Samenbomben basteln“.

Das dritte Ernte-Fest fand am 10. und 11. September statt und wurde bei bestem Wetter sehr gut besucht. Dank einem Spendenaufruf können wir den Gärtnern nun sogar Schneckenzäune zur Verfügung stellen. Kurz - es war ein Erfolg. Zum Gartenfest: Siehe auch unter Öffentlichkeitsarbeit.

Die herbstliche Beerenpflanzung soll den Gemeinschaftssinn weiter stärken.



Spielgruppe

Im Juni wurde Annatina Rey als Delegierte der Spielgruppe in den Verein gewählt. Sie tritt die Nachfolge der verstorbenen Franziska Leuthold-Oklé an.

In der Fischenrüti.

Als Vorläufer-Aktionen zur dereinstigen Spielgruppe „Spielgarten“ fanden zwei Anlässe statt: Im Mai führte Elisabeth Aliberti zwei gut besuchte Ferienpasstagen durch. Sie nutzte den Garten und pflanzte mit den Kindern in einer wunderschönen Spirale eine alte Zuckererbsen-Art an (siehe erstes Bild).

Am 7. Juni fand im Rahmen des Quartiermobils, ein Spielgruppenmorgen statt. Töpfe wurden bemalt, mit Erde und Kresse gefüllt, die Kinder rannten, spielten und feierten Geburtstag. Auch die Kinder der Spielgruppe von Waltraud Hasinger beteiligten sich daran.

Öffentlichkeitsarbeit

Unser zweitägiges Gartenfest im September stand in einem erweiterten Kontext: Der Verein In der Fischenrüti beteiligte sich an den „Tagen des Denkmals“ (alljährlich organisiert von Bundesamt für Kultur), die im Jahr der Gärten den „Oasen“ gewidmet wurden.

In Zusammenarbeit mit Herrn Walter Bersorger, Ortsmuseum Sust, Horgen, boten wir eine gut besuchte Führung entlang des alten Säumerweges von der Sust am See in die Fischenrüti an. Auch die Führungen in den Garten und in die Scheunen mit Erläuterungen zum Umbau wurden mit viel Interesse besucht. Zu Kürbissuppe, Kaffee und Kuchen lud die multikulturelle Gartengruppe ein, begleitet von Musik von Molto Pesto.

Die Website wurde im September auf Vordermann gebracht.

Presse-Berichte zum Projekt erschienen in der Zürichsee Zeitung und in P.S.

Interessierte Leseratten finden in der Interkulturellen Bücherkiste Bücher aus aller Welt. Herum stöbern ist erwünscht.

Kontakte

Bestehende Kontakte wurden weiterhin gepflegt, insbesondere zur Integrationsbeauftragten der Gemeinde Horgen, Lisa Ehrler.

Die Fachstelle für Integrationsfragen Kt. Zürich gab uns wichtige Tipps.

Weitere Kontakte wurden geknüpft zu Institutionen, die sich mit Integration befassen, z.B. Femmes-Tisch Horgen (Frau Pellegrino) und Social Fabrics (www.socialfabrics.ch)

Die Planung des Umbauprojektes – in Zusammenarbeit mit der Stiftung Edith Maryon

Die Baukommission als Organ der Unterstiftung plant den Umbau.

Anfangs Jahr regten die Architektinnen drei Workshops an zur Nutzung der vorgesehenen Ateliers (Werken) und der Gemeinschaftsräume. Ziel war es, die zukünftige Nutzung der Scheunen näher zu definieren. Workshops mit den Themen textiles Werken / Tüfteln / Kochen und Gemeinschaft wurden durchgeführt: Textilfachfrauen, Köche sowie Berufsleute aus dem Bereich Kunst diskutierten mit uns über Raumstrukturen und Nutzungsmöglichkeiten. Wir danken allen für die wertvollen Inputs und Beiträge.

Am 26. September luden wir die Nachbarschaft zur Information über die bevorstehenden Baueingaben, den Umbau der beiden Scheunen und die Erschliessungsstrasse, ein. Mitte Oktober wurde die Baueingabe eingereicht.

In der Fischenrüti.

Die Stiftung Edith Maryon – die Baukommission

Zu Beginn des Berichtsjahrs stiess Monika Wirth neu zur Stiftung Edith Maryon. Sie ergänzt als Mitglied der Geschäftsleitung die Aufgaben des Geschäftsleiters Christoph Langscheid, der seinen Arbeitsschwerpunkt nach Berlin verlegt hat, um sich auf die Entwicklung der Berliner Projekte und den Aufbau der Geschäftsstelle der Tochtergesellschaft Terra Libra GmbH zu konzentrieren. Monika Wirth ist für die Projekte Schweiz zuständig und unterstützt somit als Mitglied der Baukommission und als Vorstand des (Betriebs-)Vereins In der Fischenrüti auch das Projekt.

Mit der Gründung der Unterstiftung Fischenrüti als neue Trägerin des Projekts, dessen Stiftungsrat Susanna Züst, Michael Riggenbach und Cyrill Häring bilden, konnte der Trägerverein auf Ende Jahr 2016 aufgelöst werden. Das Grundstück der Scheunen und des Gartens, sowie die finanziellen Mittel wurden vom Trägerverein auf die Unterstiftung übertragen. Weiter erhielt die Stiftung Edith Maryon im Berichtsjahr die Zusage des Kantons Zürich für die Steuerbefreiung.

Die Baukommission steht unter der Federführung der Unterstiftung Fischenrüti.



Belinda Inglin, die neue Geschäftsleiterin stellt sich vor:

Liebe Leserinnen, liebe Leser

Hoch motiviert und mit viel Interesse dem Projekt „In der Fischenrüti“ gegenüber, trat ich im März meine Stelle als Geschäftsleiterin an. Als gelernte Sozialpädagogin kam ich in Kontakt mit Jugendlichen mit den unterschiedlichsten kulturellen Hintergründen. Die Arbeit mit ihnen und ihren Eltern fand ich stets spannend und eröffnete mir ein grosses Wissen im interkulturellen Bereich. Einen Begegnungsort zu erschaffen, für Menschen aus verschiedenen Kulturen, hat mich sofort begeistert. Ebenso hat es mich gefreut, dass ein Hobby von mir, das Gärtnern, ein Teil dieses Projektes ist. Meine Erfahrungen als Projektleiterin und Organisationsberaterin werden mich unterstützen, die vorhandenen Visionen umzusetzen. Privat bin ich Mutter von zwei 5-jährigen Töchtern, die mich auf Trab halten. Energie tanke ich in der Natur und beim Hören von Musik.

Ich freue mich sehr auf meine neue Tätigkeit und die Chance mein Engagement für das Projekt „In der Fischenrüti“ einzusetzen.

Belinda Inglin